

Gemeindebrief

Evangelisch-lutherische
Erlöserkirche Ottobeuren

April / Mai 2025

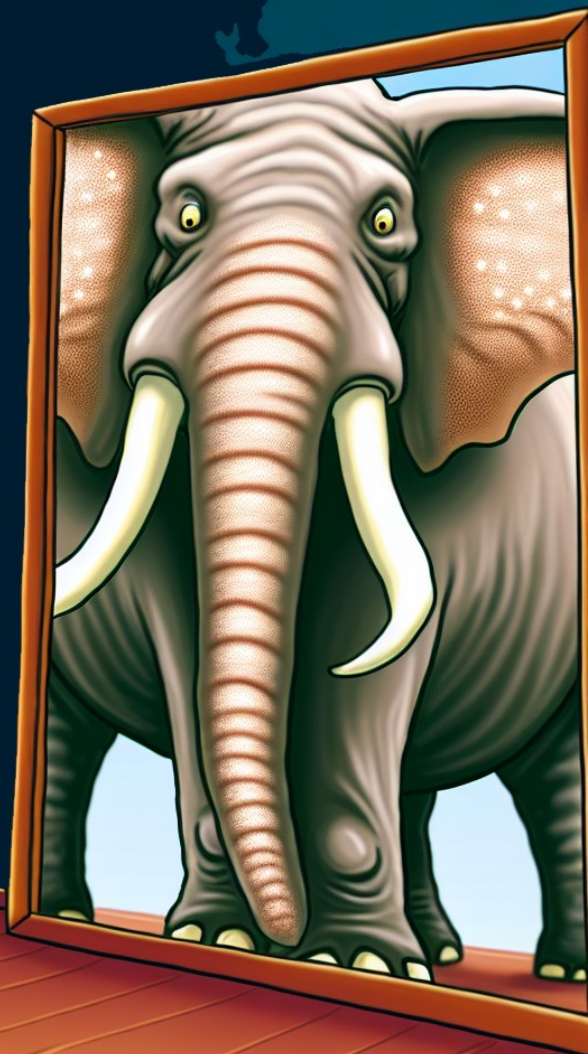


In dieser Ausgabe:

Konficastle S.10

Unser Hausmeister S.11

40 Tage Ostern S.12



„Der Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“

1. Samuel 16,7 (LUT)

Liebe Gemeinde,

auf dem Deckblatt blickt eine Maus in einen Spiegel – und sieht sich selbst als Elefanten. Wie oft versuchen auch wir, uns „größer“ zu machen, als wir sind? Wir verstecken Schwächen, inszenieren Stärken und vergleichen uns mit anderen, um Anerkennung zu gewinnen. Doch dieses Spiel ist ermüdend. Die Maus im Bild erinnert uns: Überheblichkeit oder Selbstüberhöhung bringen uns nicht weiter. Sie verdecken nur, wer wir wirklich sind – und was Gott in uns sieht.

In einer Welt, die nach Leistung, Erfolg und perfekten Fassaden schreit, klingt Gottes Botschaft befreiend: Er liebt uns nicht für das, was wir scheinen, sondern für das, wer wir sind. Als der Prophet Samuel David zum König salbte, staunte selbst dessen Familie: Ausgerechnet der jüngste unscheinbare Hirtenjunge? Doch Gott sah Davids Herz (1. Samuel 16,12). Nicht Muskeln, Titel oder Talente entscheiden vor Gott – sondern unsere Bereitschaft, ihm vertrauensvoll zu begegnen, mit allem, was uns ausmacht. Warum fällt es uns so schwer, echt oder authentisch zu sein, wie wir heute sagen? Weil wir Angst haben, nicht genug zu sein. Doch Gottes Gnade sagt: „Du musst nichts vortäuschen.“ Paulus schreibt: „Meine Kraft kommt erst in der Schwäche zur Geltung“ (2. Korinther 12,9). Gerade unsere Unvollkommenheit macht Raum für Gottes Wirken. Eine Maus muss kein Elefant sein, um wertvoll zu sein. Ein Mensch muss nicht perfekt sein, um geliebt zu werden.

Manche Menschen überschätzen sich auch und halten sich für einen Elefanten, obwohl sie auch

nur eine Maus sind. Dann laden sie sich zu schwere Aufgaben auf oder denken, sie machen keine Fehler, nur die Anderen. Das führt zu einem toxischen Narzissmus, der sich selbst auf den Thron setzt.

Darunter leiden nicht nur alle Menschen um diese Person, die ja dann die Fehler übernehmen müssen, auch dieser Mensch selbst entfernt sich von Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Kalte Tyrannen halten sich dann für gottähnlich, wie wir es aus Ägypten oder dem alten Rom her kennen. Auch das gibt es bis heute. Nachdem sie viel Chaos ausgelöst haben, ziehen sie sich zurück und überlassen das aufräumen den anderen. Die Einsichtigen sagen dann oft: „Das wollte ich nicht“, die Überheblichen sagen immer noch: Seht, was ihr angerichtet habt.“ Jesus gibt uns die Chance, Fehler zu machen, zu versagen, umzukehren, Schuld einzugestehen und etwas besser zu machen oder neu anzufangen. So wird der Weg mit ihm eine echte Abenteuerreise, an deren Ende wir, die wir charakterlich und wesensmäßig geläuterte echte Jünger geworden sind, durch Gottes Gnade auch unser Ziel erreichen.



Ihr Pfarrer Werner Vogl

Eltern-Kind-Gruppen

Tag	Uhrzeit	Leitung	Telefon
Jeden Di/Monat	9:15 - 11:15	Lena Kassirra	0177 / 90 90 278
Jeden Do/Monat	9:00 - 11:00	Daniela Neß	0151 / 58 53 88 88

Frauentreff

Donnerstag, 10.04. 20:00 Uhr Thema: Nach Ansage bzw. Homepage

Donnerstag, 15.05. 19:30 Uhr Thema: Stadtführung in Memmingen. Fahrgemeinschaften ab 19 Uhr, Parkplatz Erlöserkirche. Bitte rechtzeitig Rückmeldung, wer mitgeht. Änderungen werden ggf. bekannt gegeben.

Frauenkreis (Unsere „Goldies“)

Montag, 07.04. 14:30 Uhr Thema: Besuch vom Kindergarten

Montag, 05.05. 14:30 Uhr Thema: Dr. Harald Jugel hält einen Vortrag über die Vögel in unseren Gärten

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen zu unserem Frauenkreis, einfach vorbeikommen und hereinschnuppern!

Konfis

Mi 02.04.	18:00 Uhr	Konfiunterricht	Mi 07.05.	18:00 Uhr	Konfiunterricht
Mi 09.04.	18:00 Uhr	Konfiunterricht	Mi 14.05.	18:00 Uhr	Konfiprüfung
Mi 30.04.	18:00 Uhr	Konfiunterricht	Mi 21.05.	18:00 Uhr	Konfiunterricht
			Fr 23.05.	19:00 Uhr	Beichtgottesdienst mit Abendmahl

Samstag, 24.5 und Sonntag, 25.5. jeweils um 10 Uhr Konfirmation

Chor „InTakt“

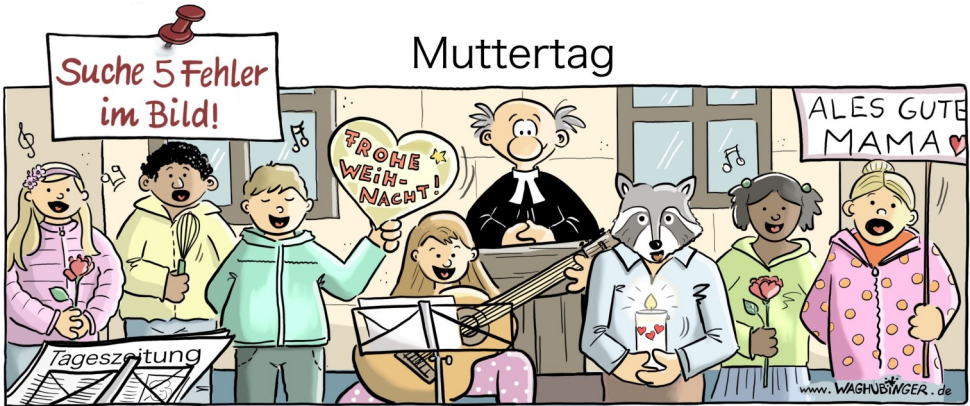
Die nächsten Chorproben: **donnerstags 3.4. / 17.4. / 1.5. / 22.5. / jeweils 18:15 Uhr.**

24.5. Auftritt im Konfirmationsgottesdienst

Aktuelle Infos über die Homepage oder im Pfarrbüro



Muttertag



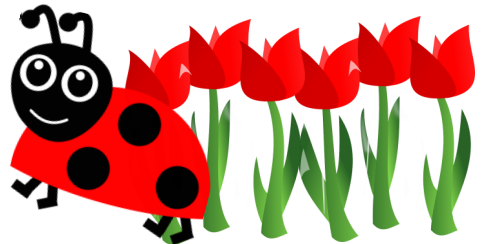
Tageszeitung, Schneebesen, „Frohe Weihnacht“, Dachskopf, „Ales“

Stichwort: Ostertermin

Ostern fällt jedes Jahr auf ein anderes Datum, von dem übrigens auch die Zeitpunkte anderer Feiertage abgeleitet werden. Es geht stets um den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. So ist der erste mögliche Termin für den Ostersonntag der 22. März, das letzte mögliche Datum der 25. April. Ein besonders früher Ostertermin wie am 23. März 2008 tritt sehr selten auf. 1913 war das der Fall, das nächste Mal wird dies im Jahr 2160 sein. Auch ein äußerst später Termin wie der 24. April 2011 ist rar: Erst 2038 wird Ostern am letztmöglichen Datum gefeiert, nämlich am 25. April.

Stefan Lotz

Komm, wir verstecken den Hass und die Hetze und menschenfeindliche Glaubenssätze, die man uns gern auf die Nase bindet, und zwar so gut, dass sie keiner mehr findet!



DER OSTERHASE



Wer schon einmal Hasen beobachtet hat, kann sich erklären, warum ausgerechnet diese Tiere Symbole für den Frühling sind: Sie sind schnell und beweglich, und weil sie so fruchtbar sind, symbolisieren sie auch das Leben, das sich im Frühling wieder so deutlich zeigt. Da kommt der christliche Glaube ins Spiel: Christen feiern an Ostern den Sieg des Lebens über den Tod, weil Jesus am Ostermorgen auferstanden ist. Darum

kann das Christentum sämtliche Frühlings- und Lebenssymbole so deuten, dass sie sich auf Jesus Christus beziehen. Und der Hase ist auch ein Christussymbol: Im östlichen Mittelmeerraum war er das Tiersymbol für Jesus, weil der Hase mit offenen Augenlidern schläft. Darin sah man einen Hinweis auf Jesus, der nicht endgültig gestorben, sondern auferstanden ist. Er ist also durch den Tod nicht „entschlafen“.

FRANK MUCHLINSKY evangelisch.de



Besondere Haustiere im Kindergarten



Die wandelnden Blätter sind vor einiger Zeit bei uns in den Kindergarten eingezogen.

Jetzt hat sich aus den Eiern bereits ein Jungtier entwickelt. Die Kinder sind mit Feuereifer dabei das Jungtier zu suchen und zu beobachten, wie es frisst, wächst und immer größer wird.

Wandelnde Blätter sind Insekten, die Blättern täuschend ähnlich sehen. Die meisten leben in tropischen Gebieten in Südostasien. Wandelnde Blätter sind ihrem Lebensraum entsprechend meistens braun oder grün, manche sind auch leicht gesprenkelt oder haben ausgefranste Kanten, wie ein angeknabbertes Blatt. Sogar ihre Beine sehen wie kleine Blätter aus.

Es ist gar nicht so leicht, die Tiere von einem Blatt oder einem Ast zu unterscheiden. Genau das ist auch ihr Plan, denn sie können sich nicht gut verteidigen. Durch ihr Aussehen sind sie für Feinde quasi unsichtbar. Auf dem Speiseplan der Insekten steht genau das, was sie mit so großem Eifer nachahmen: Blätter.



*Herzliche Grüße aus dem Kindergarten,
Ihr Arche-Noah-Team*



Termine April 2025

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort / Sonstiges
So. 06.04. Judika	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
Mi. 09.04.	20:00	Kirchenvorstandssitzung	Gemeindesaal
Do. 10.04.	15:30	Gottesdienst Pfr. Werner Vogl	Lebenszentrum
Sa. 12.04.	16:00	Konzert „Pro Arte“: Orgel und Karl Joseph Riepp - zum 250. Todesjahr 	Erlöserkirche siehe S.9
So. 13.04. Palmarum	9:30	Gottesdienst Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
Do. 17.04.	15:30	Gottesdienst Pfr. Werner Vogl	Haus St. Josef
	19:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
Fr. 18.04. Karf Freitag	10:00	Gottesdienst Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
So. 20.04. Ostersonntag	5:30	Osternachts - Gottesdienst Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche 
Mo. 21.04. Ostermontag	10:00	Familien - Gottesdienst Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
So. 27.04. Quasimodogeniti	9:30	Gottesdienst Prädikant Manfred Gittel	Erlöserkirche



Foto: Halbritt


 Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

LK 24,32

Monatsspruch APRIL 2025



Zu dir rufe ich, HERR;
 denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend **zu dir**; denn die Bäche sind vertrocknet.

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Termine Mai 2025

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort / Sonstiges
Sa. 03.05.	16:00	Konzert „Pro Arte“: Orgel und Pater Christoph Vogt - zum 300. Todesjahr 	Erlöserkirche siehe S.9
So. 04.05. Misericordias Domini	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
Mi. 07.05.	20:00	Kirchenvorstandssitzung	Gemeindesaal
So. 11.05. Jubilate	9:30	Gottesdienst Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
	10:30	Kinder-Eltern-Gottesdienst KEG Pfr. Werner Vogl und Team	Erlöserkirche
Do. 15.05.	15:30	Gottesdienst Pfr. Werner Vogl	Lebenszentrum
So. 18.05. Kantate	9:30	Gottesdienst Lektor Dietmar Heinrich	Erlöserkirche
Do. 22.05.	15:30	Gottesdienst Pfr. Werner Vogl	Haus St. Josef
Fr. 23.05.	19:00	Beicht-Gottesdienst der Konfirmanden mit Abendmahl, Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
Sa. 24.05.	10:00	Konfirmation Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
So. 25.05. Rogate	10:00	Konfirmation Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche
Do. 29.05.	10:00	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt Pfr. Werner Vogl	Erlöserkirche



„Wandelt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter
Güte und Gerechtigkeit und
Wahrheit.“

Epheser 5,8b-9

April



Mai

Güthler, Manfred

Leithardt, Lutz

Franke, Bernhard

Grüneberg, Angelika

Hoffmann, Christine

Nett, Ulrike

Eckner, Hermann

Bone, Gero

Stöcker, Jürgen

Hegemann, Jürgen

Kalwa, Bärbel

Hegemann, Theodor

Frank, Sieglinde

Kräutler, Brigitte

Kuhn, Jürgen

Kobel, Dorothee

Schindler, Gerhard

Bammann, Günther

Schmidt, Margot

Plohs, Sigrid

Machei, Detlef

Hoffmeyer, Horst

Möntmann, Volker

Heller, Dietmar

Rose, Franz

Heubuch, Angelika

Kiehl, Harry

Mayer, Hannelore

Fuchs, Helga

Eisenschmid, Helga

Tusche, Lieselotte

Weit, Frieda

Albrecht, Gerlinde

Neher, Birgit

Pilawa, Gabriele

Schauer, Eva

Dr. Hofacker, Wolfgang

Fleschütz, Gerlinde

Lechner, Ingrid

Irmer, Wolfgang

Rettensberger, Christa

Bölke, Peter

Wer eine Veröffentlichung seines Geburtstages (70+) nicht wünscht, möge sich im Pfarramt melden.



Orgelkonzerte

„Pro Arte“ - Samstags 16 Uhr
Erlöserkirche

12.04. Orgel und Karl Joseph Riapp (zum 250.Todesjahr)

Thorsten Ahrichs (Stade) und
Dr. Josef Miltschitzky (Ottobeuren)

Werke von D. Buxtehude
(Praeludium ex a BuxWV 153,
Choralfantasie Ich ruf zu dir, Herr
Jesu Christ BuxWV 196), H. Scheide-
mann (Praeambulum in d, Canzona
in F) und V. Lübeck (Praeludium et
Fuga ex a, Chacon ex A, Praeludium
ex g)

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



03.05. Orgel und P. Christoph Vogt (zum 300.Todesjahr)

Irena Chřibková (CZ-Prag) und
Dr. Josef Miltschitzky (Ottobeuren)
D. Buxtehude (Praeludium in g BuxWV
149), G. Böhm (Partita Ach wie nich-
tig, ach wie flüchtig), A. Tučapský
(Choral fantasy Svatý Václave), J. F.
N. Seger, (Tocatta und Fuge in D), F.
X. Brixli (Seykorka), J. K. Vaňhal
(Fugen in C und F), G. Verschraegen
(Partita per octavo Tono super Veni
Creator)

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



Schnell verbunden mit

Evang.-Luth. Pfarramt:
Ludwigstr. 53, 87724 Ottobeuren
Pfarramtssekretärin: Gudrun Alt
Tel: 08332 / 350
E-Mail Pfarramt:
pfarramt.ottobeuren@elkb.de

E-Mail Pfarrer:
werner.vogl@elkb.de

Homepage:
www.erloeserkirche-ottobeuren.de

Leitung Kindergarten:
Monika Brugglehner Tel: 08332 / 95043

Vertrauensfrau: Dr. Cornelia Luhmann
Tel: 08332 / 936282

Büro/Sprechzeiten

Das Pfarramt ist geöffnet:
Di. und Fr. von 8:00 - 11:00 Uhr.
Sprechzeiten Pfr. Vogl:
Anruf oder Terminvereinbarung
Tel: 08332 / 350

Bankverbindungen

Spendenkonto
IBAN: DE53 7315 0000 0190 2840 26
BIC: BYLADEM1MLM
Sparkasse Schwaben-Bodensee

Impressum

Der Gemeindebrief wird vom Pfarramt
herausgegeben und erscheint 6-mal
im Jahr. Auflage 1250 Stück.
Verantwortlich für den Inhalt:
Pfr. Werner Vogl, Ottobeuren
Gemeindebriefteam: Pfr. Werner Vogl,
Ilka Machei, Bärbel Hauch, Patrick Alt

Konficastle



In der Vorbereitungszeit zur Konfirmation ist die Freizeit auf Burg Wernfels bei Spalt in Mittelfranken jedes Mal das große Highlight. Diesmal fuhren 11 von 15 Konfirmanden und 7 Betreuer und Betreuerinnen mit. Burg Wernfels ist eine Jugendherberge des CVJ-Bayern, die für Konfirmandenfreizeiten optimal eingerichtet ist. Insgesamt 240 Konfirmanden und 70 Betreuungspersonen aus unterschiedlichen Gemeinden erleben hier, dass Glaube ein Abenteuer sein kann. Workshops der kreativen oder sportlichen oder nachdenklichen Sorte werden von den Gemeinden angeboten. Dazwischen haben wir Gemeindeleiter Zeit, Bibelarbeiten mit unseren Gruppen zu halten. Das Essen wird in der

Ritterstube und anderen Räumen gut aufgeteilt eingenommen, so dass jeder ausreichend von dem leckeren Essen bekommt. Abends waren Gottesdienste und eine Zaubershow angesagt. Ein Burgspiel brachte alle dazu, die Burg von oben bis unten in einer freigewählten Gruppe nach Hinweisen zu durchstöbern und so ein Rätsel zu lösen. Damit lernten alle auch die Burg kennen und gewannen neue Freunde. Die 4 Tage vergingen viel zu schnell. Ich bedanke mich bei meinen Teamern, die mich zum Teil seit 8 Jahren in der Konfiarbeit unterstützen und immer wieder neue Konfirmanden begeistern, bei uns mitzuarbeiten.

Ihr Pfarrer Werner Vogl





Was macht eigentlich...

...der Hausmeister?

Seit September 2008 ist **Sergei Oschepkow**

als Hausmeister in unserer Kirchengemeinde tätig.

Er übernimmt dabei eine Vielzahl an

Tätigkeiten, um unser Gemeindezentrum in Ordnung zu halten. Dazu zählt unter anderem das Rasenmähen im Pfarrgarten, die Hecken zu schneiden oder auch das Laub zu versorgen. Des Weiteren hält er den Gemeindesaal und die weiteren Kellerräume sauber und bringt den

verwertbaren Abfall zum Wertstoffhof.

Außerdem gehört der Winterdienst zu seinen Aufgaben und er ist auch jederzeit auf Bereitschaft im Einsatz. Beispiele dafür sind die Überflutung im Keller im letzten Jahr oder auch das Schneeräumen auf den Parkplätzen an einem Sonntagmorgen Anfang Dezember 2023.

Motiviert für seine Arbeit ist Sergei durch den Gedanken, dass sich die Kirche und der Pfarrgarten wie sein eigenes Zuhause präsentieren sollen - ordentlich und gepflegt.

Moment mal...

Nimm die Härte von deiner Stirn.

Sag "Ich weiß nicht" auch wenn das schwer auszuhalten ist. Denk trotzdem weiter. Weich sein heißt nicht, schwach zu sein. Erinnere dich, was deine Großmutter dir beigebracht hat oder der Religionslehrer oder vielleicht hast du es auch in einem dieser Lebensratgeber gelesen: Liebe deinen Nächsten, und wenn du nicht lieben kannst, dann begegne jedem Menschen wenigstens mit Respekt. Weil alles, was du denkst und fühlst auch auf dich zurückfällt. Dein Zorn und dein Hass trifft nicht nur die anderen, er lässt auch dich selbst nicht kalt. Lass dich von ihm nicht zerfressen.

Du bist ein freundlicher Mensch, auch wenn es sich manchmal nicht so anfühlt. Lach der Enttäuschung ins Gesicht. Vielleicht heitert sie das auf. Die Gute hat es schließlich auch nicht leicht. Sei nachsichtig. Mit dir und mit den anderen, nicht immer, aber immer wieder.

Hör nicht auf, daran zu glauben, dass jeder sein Bestes versucht. Manche scheitern öfter. Verständnis zu haben, heißt noch lange nicht, alles gutzuheißen. Gib die Suche nach der Wahrheit nicht auf. Glaub nicht jeder Schlagzeile, die Welt lässt sich nicht in schwarz und weiß aufteilen. Nicht mal du selbst bist schwarz oder weiß.

Lerne mit dem Zwiespalt zu leben. Nimm dich an, wie Gott es schon tut.

Susanne Niemeyer, gesendet auf NDR 2 in „Moment mal“



40. Ostern dauert vierzig Tage

Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch "Frohe Ostern" wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: "Ja, wünsch ich auch gehabt zu haben!" Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang "Frohe Ostern" wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen? Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel "fuhr". Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben. Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist. Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit. Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

Frank Muchlinsky